



## **Der HERR benutzt Dein ganzes Umfeld, um Dich ans Ziel zu führen**

Der Mensch, der in unseren Tagen in den Wegen des HERRN gehen und das Ziel der himmlischen Berufung erreichen will, ist großen Herausforderungen ausgesetzt. Doch mit welchen Mitteln können wir die göttlichen Ziele für den Menschen erreichen – ja, wie lauten diese Ziele eigentlich? Woher bekommen wir die geistliche Zurüstung, um beim HERRN einmal makellos und ohne „Flecken und Runzel“, vollkommen und vollendet einzutreffen?

Zur Beantwortung dieser Fragen führt uns der HERR nicht an eine theologische Ausbildungsstätte – Seine Methoden sind viel herrlicher – und oft scheinbar auch völlig unverständlich. Die Methoden des Heiligen Geistes sind genial und weit über unsere Vorstellungen erhaben: Er benutzt schlicht unser gesamtes Umfeld und alle täglichen Herausforderungen des Lebens, um uns einst unversehrt beim Vater eintreffen zu lassen.

Handelt es sich bei dieser Feststellung um ein geistliches Prinzip? Mit Blick auf den Werdegang von Israel und speziell auch auf unseren Herrn Jesus Christus erkennen wir anhand mehrerer Fallstudien wieder die göttliche Vorsorge, Liebe und Fürsorge. Der HERR setzt eine Vielzahl von „Statisten“ ein, um uns einerseits zu zerbrechen und ans Licht zu führen, und uns andererseits für die ewigen Pläne Gottes zuzubereiten.

Dieses Thema enthält tiefe Gedanken, die höher sind als unsere menschlichen Gedanken und Wege. Haben wir sie einmal begriffen, wird unser oft so notvoller Alltag plötzlich entgiftet von jedem sinnlosen Fragen nach dem Warum und Weshalb. Vielmehr enden wir z.B. im großen Finale von Röm.8,31-39, wo es keine Angst mehr gibt, sondern nur noch ein geduldiges Ruhen im HERRN. Entscheidend wird damit unsere tägliche Grundhaltung: Für alles zu danken, statt unsinnige Fragen zu stellen und ständig gegen jeden und alles zu rebellieren.

Ein höchst praktisches Juwel für Ihren Alltag!

## Einführung

Der HERR zeigte mir tiefgreifende geistliche Zusammenhänge in Bezug auf die persönliche Vollendung des Menschen in Christus. Sie besitzen ihrerseits eine starke seelsorgerliche Dimension. Vom Hintergrund dieser Ausführungen werden Sie erstaunt feststellen, wie wunderbar die Gedanken Gottes für Ihr Leben tatsächlich sind und wie unermesslich groß die Liebesabsichten Gottes in Wahrheit sind.

In allen Ratschlüssen und im gesamten Wirken Gottes geht es dem HERRN schließlich immer um Seine **Auserwählten**. Und damit Seine auserwählten Menschen das Ziel Seiner göttlichen Pläne erreichen, setzt Er schlicht und völlig unkompliziert Ihr gesamtes Umfeld ein. Dieses hat eine hochgradige Therapie- und Ausbildungsfunktion, damit Sie sich selbst erkennen und für Gottes ewige Pläne zubereitet werden.

## Die Ziele Gottes für uns Menschen

Naturgemäß sind unsere Lebensziele, auch „christlich“ gesehen, meistens sehr oberflächlich und kurzsichtig aufgebaut. So möchten wir etwa gerettet werden, um nicht „in der Hölle braten“ zu müssen. Oder wir möchten gerne in den „Himmel“ kommen. Wir hätten gerne ein schöneres Leben und möchten dabei möglichst alle Vorteile dieser Welt genießen. Natürlich lässt sich so als „Christ“ gut leben.

Von diesen Grundhaltungen sind dann auch unsere Erfahrungsberichte („Zeugnisse“) geprägt, die wir oft gerne präsentieren. Darin reden wir enthusiastisch von unseren Prüfungserfolgen, von materiellen Vorteilen, von Heilungen und Befreiungen. Doch Erlebnisse, die nach seelischen und weltlichen Kriterien nicht so positiv ablaufen, sind kaum zu hören. Was geschieht, wenn wir uns scheinbar unlösbaren Nöten ausgesetzt sehen – wenn uns Krankheitsprozesse das Leben schwer machen – wenn wir allerlei Ungemach leiden? Das alles hört sich nicht gerade „positiv“ an. Solch mühsame Herausforderungen verschweigt man besser, denn man könnte noch in den Verdacht geraten, dass wir deshalb leiden, weil bei uns etwas nicht stimmt.

Wenn wir jedoch eine göttliche Offenbarung darüber erhalten, wie der HERR in Tat und Wahrheit arbeitet und welche Ziele Er für uns Menschen festgelegt hat, erhalten wir völlig neue und wunderbare Perspektiven. Um es auf einen Nenner zu bringen: Das Ziel allen göttlichen Wirkens ist die **völlige Wiederherstellung des Menschen in Christus**. Der Mensch soll in Christus am Ende allen göttlichen Handelns verherrlicht, vollkommen und vollendet in der Gegenwart Gottes sein und dann Seine ewigen Pläne für Seine Schöpfung ausführen.

Beim sorgfältigen Studium der Lehrbriefe des Neuen Testaments fällt auf, dass der Apostel Paulus in seinen späten Briefen, vor allem im Epheser-, Kolosser- und Philipperbrief, immer intensiver über diese ewigen Pläne Gottes spricht. Diese verborgenen, tiefen, geistlichen Informationen entsprechen einem Geheimnis - dem **Geheimnis des Christus**.

Doch im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung Jesu Christi, stehen noch wesentlich herrlichere Informationen, allerdings mit einem stark prophetischen und verschlüsselten Charakter. Leider wird dies meistens übersehen oder überlesen, weil naturgemäß in diesem Buch v. a. die anscheinend spektakulären Beschreibungen der sog. „Apokalypse“ von Interesse sind. In Wahrheit enthält das Buch der Offenbarung Jesu Christi gewaltige verdeckte Informationen darüber, wie der Mensch zu seiner persönlichen Vollendung kommt. Sie zeigt den

vollkommenen Menschen in seiner Schönheit, seiner Reinheit und seiner Heiligkeit. So wird der wiederhergestellte Mensch in Christus am Schluss der unergründlichen göttlichen Pläne und Prozesse einmal aussehen.

Dabei ragt v. a. das 21. Kapitel heraus: die Darstellung des **Neuen Jerusalems**. Als ich vor vielen Jahren jung zum Glauben kam, war ich in Bezug auf die Auslegung der Offenbarung ziemlich naiv und nahm sämtliche Informationen wörtlich – ein großer Fehler, wenn man die Offenbarung im und durch den Geist Gottes verstehen will. Damals stellte ich mir aufgrund der Maßangaben unter dem „Neuen Jerusalem“ eine gigantische Stadt mit einer Seitenlänge von über 2'200 Km vor! (Die Bibel beschreibt eine quadratische Stadt mit einer Seitenlänge von 12'000 Stadien – Offb.21,16. Im Altertum entsprach ein „Stadion“ ungefähr 185 Meter.). Jerusalem wäre demzufolge um ein Vielfaches größer als das heutige Jerusalem, ja selbst größer als ganz Europa!

Angesichts dieser gigantischen Ausmaße bekam ich immer mehr Zweifel, ob diese Stadt tatsächlich solch immense Seitenlängen haben wird. Schließlich wurde mir gezeigt, dass es sich beim „Neuen Jerusalem“ gar nicht um eine geographische Stadt handelt, sondern dass dies eine prophetische Beschreibung des wahren Volkes Gottes ist – mit seiner unbeschreiblichen Schönheit, Reinheit und Vollkommenheit. Am Schluss allen göttlichen Wirkens erscheint der Mensch exakt mit diesen für uns unvorstellbaren Qualitäten. Die Gesamtheit aller wiederhergestellten Menschen in Christus wird prophetisch durch das Bild des „Neuen Jerusalems“ dargestellt. Und jede einzelne Information in Offb.21 spricht ganze Bände! Die verwendeten Werkstoffe (Edelsteine, Edelmetalle, Perlen) enthalten gewaltige Hinweise darüber, wie der Mensch einmal sein wird: kristallklar, heilig, von unbeschreiblicher Reinheit und Heiligkeit. Er wird eben sein wie der Herr Jesus Christus (1.Joh.3,2)! Das „Neue Jerusalem“ entspricht dem Endprodukt allen göttlichen Wirkens mit dem Menschen. Und damit der Mensch dieses Ziel Gottes erreicht – eben ein Bestandteil des „Neuen Jerusalems“ zu sein – setzt Er alle Mittel ein, z. B. unser gesamtes Umfeld – das Thema dieser Ausführungen!

## Biblische Beweisführung

Ich behaupte also, dass der HERR u.a. sämtliche Mittel und Möglichkeiten in unserem praktischen Leben einsetzt, um uns ans Ziel Seiner ewigen Pläne zu führen. Nun stellen wir uns einfach die Frage, ob das Wort Gottes diese These bestätigt. Setzt der HERR tatsächlich das gesamte Umfeld ein, um Seine Auserwählten ans Ziel zu führen?

### Beweis 1: Die Sendung von Jesus Christus

Der mit Abstand stärkste Beweis dafür, dass der HERR alles zur Vollendung des Menschen einsetzt, ist unbestritten die Sendung Seines Sohnes, Jesus Christus. Das ganze Neue Testament ist eine einzige Botschaft darüber, dass uns der ewige Gott und Vater Seinen einzigen Sohn Jesus Christus v. a. deshalb schenkt, um uns in Ihm vollkommen, verherrlicht und ohne Flecken, Runzel und Makel (Eph.5,27) zu sich zurückzuführen und Seine ewigen Pläne auszuführen. Praktisch war dies nur auf einem einzigen Weg möglich, nämlich durch das perfekte Heilswerk von Jesus Christus, das Er am Kreuz von Golgatha vollendete.

Wie ist dies praktisch zu verstehen? Gott hätte es dem Menschen auferlegen können, sich aus eigener Kraft zu verbessern und sich so zu „veredeln“, dass er am Schluss in den

„Himmel“ passen würde. Doch die ganze Geschichte des Volkes Israel ist ein einziger großer Beweis dafür, dass sich der Mensch niemals aus eigener Kraft verändern kann und so Gottes ewige Erwartungen erfüllen könnte. Das war das Fazit des „Alten Bundes“. Kein Mensch wird durch eigene (religiöse) Werke gerecht vor Gott. Daher hat der „Neue Bund“ den „Alten Bund“ abgelöst.

Die Botschaft des „Neuen Bundes“ ist genial und herrlich zugleich. Ein williger Mensch wird über den kindlichen Glauben durch die Kraft des Heiligen Geistes schlicht und einfach in Christus eingesetzt. Und auf diese Weise wird dem Menschen der heilige, vollkommene, herrliche und schöne Zustand von Jesus Christus übertragen. Durch die wesensmäßige Verschmelzung mit dem Herrn Jesus Christus wird ein Mensch vollständig in das Bild von Jesus Christus umgewandelt (2.Kor.3,18), so dass er Ihm am Ende vollständig entspricht – eben ein Bestandteil des „Neuen Jerusalems“ sein wird. Jeder andere Weg in den „Himmel“ ist absolut ausgeschlossen, denn nur der Herr Jesus Christus ist der Weg zum Vater (Joh.14,6).

Von daher ist die Sendung von Jesus Christus in Zeit und Raum und in unsere menschliche „Hülle“ mit Abstand der größte Beweis dafür, dass der ewige Gott alles einsetzt, um uns Menschen wieder unversehrt und heilig zu sich zurückzuholen. Das ist der Kerngedanke des „Evangeliums des Christus“, wie es v. a. dem Apostel Paulus enthüllt wurde.

Das Wort Gottes redet darüber in vielen Beschreibungen, z. B. in Gleichnissen von Mt.13. Diese sind nicht unbedingt einfach auszulegen, aber genial kurz und prägnant. Mt.13 enthält die so genannten sieben Gleichnisse vom „Reich der Himmel“ (genau: „Königreich der Himmel“). Zwei davon stelle ich kurz vor: Das Gleichnis vom verborgenen Schatz im Acker und von dieser Perle, die ein Kaufmann findet. Beide Gleichnisse reden ungemein stark vom Herrn Jesus Christus und Seiner wahren Gemeinde.

Mt.13,44: *Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. Der „Mensch“ ist klar der HERR. Ging es Ihm in diesem Gleichnis nun um den Acker? Nein! Ihn interessierte der verborgene Schatz im Acker. Und das ist zweifellos Seine wahre Gemeinde, die Gesamtheit Seiner wahren Brüder. Aus einem anderen Gleichnis wissen wir, dass der „Acker“ die Welt darstellt. Der Herr Jesus Christus kam nicht, um die Welt zu kaufen, sondern Er hat die Welt gekauft wegen dem verborgenen Schatz im Acker – wegen Ihnen und mir, wenn Sie wirklich in Christus sind!*

Mt.13,45-46: *Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte; als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.*

Beide Gleichnisse enthalten identische Informationen. Beispielsweise verkaufte dieser Mensch alles, was er hatte. In einem Fall, um den *verborgenen Schatz* zu finden und zu bekommen – in dem anderen Fall, um eine *sehr kostbare Perle* zu erwerben. Auffällig ist auch das verwendete Zahlwort „eins“. Aus Gottes Sicht existieren niemals angenommen 7'000 verschiedene „Kirchen“. Es existiert nur die eine wahre Gemeinde des HERRN, das eine Volk des lebendigen Gottes, die eine Perle, die eine neue Stadt. Und so ist auch im „Neuen Jerusalem“ die Rede von Perlen, weil im Begriff der „Perle“ gewaltigste Informationen eingebaut sind, von denen an dieser Stelle nicht weitergeredet wird.

Was setzte nun der Herr Jesus Christus ein, um den „Acker“ und die „Perle“ zu kaufen? Alles! In Wahrheit hat der HERR alles veräußert aus dem einzigen Grund, um sich das Volk des lebendigen Gottes, das Volk der Söhne Gottes, die Gesamtheit Seiner wahren Brüder zu erkaufen und sie in Sich heilig und vollkommen zu Seinem Vater zurückzuführen. Davon reden diverse zentrale Texte im Wort Gottes, z. B. Eph.5,25-32; Phil.2,5-11 usw.

Der Herr Jesus Christus hat Seine ganze himmlische Herrlichkeit abgelegt und kam als heiliger und vollkommener Mensch auf diese Erde, auf der es überhaupt nichts Heiliges und Vollkommenes gibt, sondern das bare Gegenteil. Und warum tat Er das? Um sich durch Sein Sterben am Kreuz von dieser Erde den im Acker verborgenen Schatz und die eine, sehr kostbare Perle zu erwerben. Der Herr Jesus Christus ging in die tiefsten Tiefen der Erde, in die absolute Dunkelheit und Finsternis – aus nur einem Grund: um die Gesamtheit jener Menschen zu gewinnen, die der ewige Gott und Vater für die Verwaltung Seiner ewigen Pläne benötigt. Der Herr Jesus Christus hat sich völlig hingegeben, Sein himmlisches Wesen entäußert und abgelegt. Und weshalb? Um versöhnte und verherrlichte Menschen, Seine wahren Brüder, zu Seinem Vater zurückzuführen.

Gibt es einen größeren Beweis für Gottes Liebe und Fürsorge für Seine wahren Kinder? Mit fällt keiner ein. Das war dieser absolute Preis, den der Herr Jesus Christus bezahlt hat. Um das wahre Volk Gottes zu gewinnen, ist Er auf dieser Erde verblutet. Vielleicht merken Sie bereits jetzt an dieser Stelle, wie gewaltig die ewigen Pläne Gottes aufgebaut sind. Längst geht es nicht mehr darum, um nur gerettet zu werden und nicht „in der Hölle zu landen“. Die Gedanken Gottes sind viel, viel tiefer und herrlicher. Deshalb ist es zwingend notwendig, dass Sie ganz praktisch in diese ewigen Pläne Gottes hineinfliegen.

## Beweis 2 – Gottes Bundesvolk Israel

Anhand der Berufung und des Werdeganges des Volkes Israels können wir unzählige geistliche Prinzipien lernen. Paulus sagt in 1.Kor.10,11, dass uns alles, was Israel durchlebt hat, *zum Vorbild und zur Ermahnung* (Warnung) geschrieben worden ist! Folglich können wir anhand des ganzen Werdeganges von Israel sehr viel lernen. V. a. sollte die Gemeinde des HERRN nicht die gleichen Fehler machen!

Viele „christliche“ Kreise glorifizieren in unseren Tagen das aktuelle Israel und die Juden. Doch wir sollten unbedingt aufpassen, dass wir als Gemeinde des HERRN nicht an den ewigen Plänen Gottes vorbeischießen. Israel ist ein starkes Vorbild, ein Typus. Durch Israel, durch die Juden, spricht der Heilige Geist intensiv zur ganzen Welt, hat Er schon immer gesprochen und spricht Er am Ende dieser Tage nochmals stark. Doch am Schluss geht es dem HERRN nicht mehr um Juden, um Israel oder irgendeine ethnische oder religiöse Gruppierung, sondern nur noch um den **Menschen in Christus**. Paulus macht dies in einem tiefen Text eindrücklich klar: Gal.3,26-29 (Die Übersetzung wurde leicht verändert, da die üblichen deutschen Übersetzungen teilweise mangelhaft sind):

*Denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben Christi Jesu. Denn ihr alle, die ihr in Christus hineingetauft worden seid, euch ist Christus angezogen worden (Beachten Sie die Passivformulierung). Da ist nicht Jude, noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft (und) nach Verheißung Erben.*

Zur Illustration nehme ich aus der langen Geschichte Israels ein markantes Beispiel heraus, um aufzuzeigen, wie der ewige Gott ein gesamtes Umfeld einsetzt, um Sein Volk an Sein Ziel zu bringen. Es geht um die Rolle Ägyptens und seiner Pharaonen.

Der HERR setzte einst ganz Ägypten und den amtierenden Pharao ein, um Sein auserwähltes Volk ans Ziel Seiner ewigen Pläne zu bringen. Und wie sah dieses Ziel konkret aus? Sein erwähltes Volk sollte ins verheißene Land eingehen und es vollständig in Besitz nehmen. Das verheißene Land ist ein alttestamentlicher Typus für das vollkommene Leben in Christus. Der HERR bezeichnete Israel einst als Seinen erstgeborenen oder auserwählten Sohn, dazu

bestimmt, in Gottes Herrlichkeit einzugehen. Es stellt sich die Frage, ob Israel dies real, praktisch und historisch erlebt hat. Nun, Israel kam zwar damals ins verheißene Land, doch leider 40 Jahre verspätet und nach dem Verlust einer ganzen Generation Menschen. Dies alles redet ganz stark zur modernen Gemeinde des HERRN!

Sehen wir uns einen Text an, der in einmaliger Weise aufzeigt, wie der HERR alles aufwendet und einsetzt, um Seine Auserwählten ans Ziel zu führen – in diesem Falle setzte Er sogar ganze Völker ein. Wir sehen dabei tief in das „Herz“ Gottes hinein:

*Jes.43,1-7: Aber jetzt, so spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, (ich,) der Heilige Israels, dein Retter. Ich gebe Ägypten als Lösegeld für dich, Kusch und Seba an deiner Stelle. Weil du teuer bist in meinen Augen (und) wertvoll bist und ich dich liebe, so gebe ich Menschen hin an deiner Stelle und Völkerschaften anstelle deines Lebens. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Vom (Sonnen)Aufgang her werde ich deine Nachkommen bringen, und vom (Sonnen)Untergang her werde ich dich sammeln. Ich werde zum Norden sagen: Gib her! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring meine Söhne von fernher und meine Töchter vom Ende der Erde, jeden, der mit meinem Namen genannt ist und den ich zu meiner Ehre geschaffen, den ich gebildet, ja, gemacht habe!*

Dieser Text bedarf keiner näheren Erläuterung. Wir können ihn deshalb vollständig auf das Neue Testament übertragen, d.h. auf die ewigen Ziele Gottes und das geniale Werk des Heiligen Geistes. Der HERR setzt alles ein, damit Seine Auserwählten das Ziel erreichen, nämlich in Christus in die ewige Berufung des Menschen einzugehen. Und welche Mittel benutzt der Heilige Geist, damit Sie dieses Ziel erreichen können? Die Antwort heißt ganz einfach: Ihr gesamtes Umfeld! Oder im Nahzusammenhang des eben zitierten Textes: Er setzt Ägypten und den Pharao für Sie ein! Wie dies praktisch zu verstehen ist, wird nun fortlaufend enthüllt.

### Beweis 3 – Hiob

Sehen wir uns zunächst als weiteres Beispiel Hiob im Alten Testament näher an. Wer das Buch Hiob sorgfältig studiert, wird schnell feststellen, dass der HERR ständig das gesamte Umfeld Hiobs einsetzte, um Hiob entscheidende Lektionen zu lehren und ihn für die Ewigkeit zuzubereiten. Dazu benutzte Er folgende „Statisten“: den Teufel, die Krankheit, Hiobs drei Freunde, Hiobs Ehefrau – um nur die wesentlichsten zu nennen. Und weshalb setzte der HERR diese Elemente ein? Und die Antwort lautet: Um Hiob auf einen völlig neuen geistlichen Stand zu holen. Zu diesem Zweck zeigte Er ihm seinen wahren Zustand und ließ ihn alle seine Fehlhaltungen erkennen. Und am Schluss der gewaltigen göttlichen Therapie kam Hiob vom „Hören“ zum „Sehen“ (Hiob 42,5). Er wurde durch das Einwirken seiner Umgebung in einen völlig anderen Menschen umgewandelt. (Falls Sie an einer sorgfältigen Auslegung des Buches Hiob interessiert sind, verweisen wir auf den MP3-Vortrag: [Das Buch Hiob – das Dreiecksverhältnis Gott-Satan-Mensch](#))

Durch den ganzen geistlichen Werdegang Hiobs wird das elementare Prinzip göttlichen Wirkens eindrücklich sichtbar. Der HERR spannt stets das ganze natürliche Umfeld ein – inklusive zum Teil höchst unangenehme Umstände – um Seine Auserwählten ans Ziel zu führen. Und wie es im Falle von Hiob einzusehen ist, benutzt der HERR nicht nur die gesamte

sichtbare Welt, sondern – und das ist weit massiver – sogar die ganze unsichtbare Welt. Paulus nennt diese beispielsweise: *Engel, Gewalten, Gegenwärtiges, Zukünftiges, Mächte, Höhe und Tiefe* (Röm.8,38-39).

Weil diese Tatsache so gewaltig ist, zitiere ich diesen Text gleich vollständig und im Kontext. Röm.8,31-39: *Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: Wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? (Hier wird mit anderen Worten die gesamte sichtbare Umgebung definiert, die an uns arbeitet!) Wie geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden. Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.*

Dieser Text zeigt in genialer Weise das Grundprinzip göttlichen Wirkens auf, um uns ins Licht zu ziehen, die Augen zu öffnen, völlig in Christus „hineinzutreiben“ und uns für Seine ewigen göttlichen Pläne zuzubereiten, so dass wir einmal in Christus makellos, heilig und ohne Flecken und Runzel vor Seinem Angesicht stehen werden. Und dazu benutzt Er ganz simpel die gesamte sichtbare und unsichtbare Welt. Wenn wir das einmal begriffen haben, brauchen wir in Christus keine Angst mehr zu haben vor irgendwelchen Angriffen, Anfechtungen oder ähnlichem – das große Finale im eben zitierten Text aus Röm.8. Klarer und kompakter kann dies wohl nicht mehr ausgedrückt werden – und doch bleibt diese herrliche Tatsache den meisten „Christen“ leider verborgen.

#### Beweis 4 – Der Herr Jesus Christus

Das wohl eindrücklichste Beispiel göttlicher Ratschlüsse ist Sein Wirken an Seinem eigenen Sohn Jesus Christus. Ich zitiere dazu einleitend Apg.4,25-28: *Der du durch den Heiligen Geist durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: Warum tobten die Nationen und sannnen Eitles die Völker? Die Könige der Erde standen auf, und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und seinen Gesalbten. Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als Pontius Pilatus mit den Nationen und mit den Völkern Israels, alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.*

Schnell wird ersichtlich, wen der ewige Gott alles eingespannt, um den Herrn Jesus Christus ans Ziel zu bringen. Liest man diesen Text im Kontext zu Mt.26,47ff., dann findet man alle erwähnten Personen in Aktion, die den Herrn Jesus ans Ziel Seiner irdischen Sendung getrieben haben. Das gesamte Umfeld, in dem Jesus lebte, führte in Wahrheit ständig Gottes Ratschlüsse aus, ohne sich nur im Entferntesten dessen bewusst zu sein. Sie alle trieben den ewigen Sohn Gottes, Jesus Christus, ans Ziel der ewigen göttlichen Pläne – exakt dorthin, wo die völlige Erlösung, Versöhnung und Vollendung des Menschen bereitgestellt wurden.

Sehen wir uns im Detail an, wen der ewige Gott genau einsetzte, um Seinen Sohn dorthin zu führen, dass Er die perfekte Erlösung für uns Menschen erwerben konnte:

Judas (Jünger und Verräter), die Hohenpriester, die Schriftgelehrten, die Heiden, die Römer, die Politiker, das Regime, sowie die gesamte unsichtbare Welt. Und was führten diese „Statisten“ genau aus? Apg.4,28: ... alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte. Alle Personen, Parteien, Mächte usw. wurden vom HERRN engagiert, um Seine ewigen Pläne in Christus zur Vollendung zu bringen. Alle eingespannten „Subjekte“ waren sich dessen in keiner Weise bewusst. Alle waren sie überzeugt, Gutes zu tun – ja, teilweise sogar, Gott zu dienen. Gemäß Röm.9,21-22 waren sie aber *Gefäße zum Zorn und zur Unehre*. In göttlicher Vorsehung und Allwissenheit wurden sie allesamt eingespannt, um Gottes ewige Pläne auszuführen. Und niemand ahnte, was sie damit erreichten – vermutlich nicht einmal Satan (Gemäß 1.Pt.1,12 kennen selbst die Engel die ewigen Pläne Gottes nicht.)

Was genau erreichte damals das gesamte Umfeld von Jesus Christus? Sie brachten Ihn durch Sein Sterben am Kreuz, welches sie inszeniert hatten, ans Ziel Seiner irdischen Berufung. Sie trieben Ihn in den Tod. Doch in Seinem Sterben und durch die nachfolgende Auferweckung aus den Toten wurde uns Menschen das ewige Heil in Christus übertragen – objektiv gesehen, versteht sich. Nur auf diesem Weg konnte das ewige, göttliche Leben von Jesus Christus überhaupt auf den Menschen übergehen.

Das gesamte Umfeld erfüllte damit fortlaufend die Ratschlüsse Gottes. Das wird sehr eindrücklich in zwei Textstellen angedeutet. Mt. 26,54: *Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss*. Bei der Gefangennahme Jesu wollten sich die Jünger wehren und ihren HERRN bewahren. Doch der Herr Jesus Christus erwiderte ihnen mit diesem Vers. Also wusste Er, dass das gesamte Umfeld von Seinem Vater eingespannt wurde, um die Schriften, also die prophetischen ewigen Gedanken Gottes, zu erfüllen. Der HERR war sich voll bewusst, dass Ihn Sein ganzes Umfeld ans Kreuz bringen musste – und damit ans Ziel Seiner irdischen Bestimmung. In Mt.26,56 doppelt Er dann nach: *Aber dies alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt werden*.

Diese Abläufe widerspiegeln ein wahrhaft prophetisches Leben, das der HERR führte. Er wurde von den Schriften, also von den alttestamentlichen Propheten geleitet und wusste daher ganz genau, wohin Ihn Sein Umfeld treiben würde. Er hätte bei vielen Gelegenheiten das Weite suchen können. Und mehr als einmal versuchten auch Seine Jünger, ihn vom Weg abzubringen. In Mt.16,21-23 wollte Petrus dem HERRN wehren, nach Jerusalem zu gehen. Für Petrus war es schlicht undenkbar, dass Jesus bereits sterben sollte, nachdem so viel Bewegung in Israel entstanden war. Doch der Herr Jesus durchschaute die Finte Satans sofort.

Der Herr Jesus Christus war Gottes Auserwählter, die Erfüllung unzähliger Prophetien u. a. des Propheten Jesaja (z. B. in den Kapiteln 42 – 49). Um Seinen auserwählten, ewigen Sohn an das Ziel Seiner göttlichen Berufung zu führen, spannte der ewige Gott einfach Sein ganzes natürliches Umfeld ein – die sichtbaren und unsichtbaren Personen, Mächte und Gewalten. Auf diese Weise erreichte der HERR das Ziel und erfüllten sich die Schriften.

Weshalb ist dieses geistliche Prinzip so elementar? Die Antwort ist einfach: Der Herr Jesus Christus konnte sich weder selbst verurteilen oder kreuzigen noch gar töten. Diese Aufgabe übernahm Seine Umgebung, gesteuert von Gottes ewigen Ratschlüssen. Die gesamte Umgebung hatte Ihn ans Kreuz und damit in den Tod getrieben – damit wir durch die Erfahrung der Mitkreuzigung das neue Leben in Christus überhaupt empfangen möchten. Seine Umgebung hat Ihn getötet, damit nach Seinem Tod die Auferstehung möglich wurde und uns völlig gefallen Menschen das ewige Leben zufallen würde. Also erfüllte das ganze Umfeld von Jesus Christus fortlaufend die Schriften – ohne selbst etwas davon zu merken. Sie alle waren nichts anderes als „Statisten“, die eingespannt wurden, um die ewigen Pläne Gottes zu erfüllen. Ging es dabei aber wirklich um den Herrn Jesus Christus? Vordergründig Ja – aber letztlich ging es um uns Menschen!

Natürlich könnten wir sagen, dass Satan der Drahtzieher war und alle „Statisten“ verführte. Geistliche Wahrheit ist aber, dass Satan niemals die letzte Realität ist. Auch er wurde nur eingebaut, um die Schriften zu erfüllen. Die letzte Realität ist und bleibt der ewige Gott mit Seinen ewigen Plänen. Und exakt diese letzten Ratschlüsse Gottes kennen weder Satan noch die (gefallenen) Engel, weshalb sie bei allen Prozessen, die zur Kreuzigung Jesu führten, voll „hineingelaufen“ sind. Sie hatten absolut keine Ahnung, dass sie eingesetzt wurden, um die ewigen Ratschlüsse Gottes zu vollziehen und zu vollenden.

Man muss sich dieser wichtigen Tatsache unbedingt bewusst sein, denn dadurch erhalten wir eine völlig andere Perspektive für die so genannten „negativen“ Prozesse und anscheinend satanischen Abläufe im Alltag. Wenn man es im Herzen fassen kann, dass alle Bedrohungen etc. unter göttlicher Steuerung ablaufen, verbleibt kein Grund zur Angst und Panik mehr. Von daher kann man die herrlichen Ausführungen von Paulus in Röm.8,31-39 plötzlich nachvollziehen. Hinter sämtlichen Abläufen steht am Ende immer der HERR – oder Seine göttliche Liebe. Und diese ist immer personifiziert – es ist der Herr Jesus Christus selbst. Weshalb sollten wir uns also noch fürchten, wenn sich uns anscheinend alles Negative entgegenstellt? Schließlich setzt der ewige Gott einfach alle Mittel ein, um uns ans Ziel zu bringen. Wenn wir das nicht so sehen können, geraten wir unnötig in größte Zweifel, Krisen und Ängste.

Was allerdings festgehalten werden muss, ist die Tatsache, dass die Ausführenden unter Umständen mit höchst tragischen Konsequenzen zu rechnen haben. So sagte der Herr Jesus in Bezug auf den Verräter Judas folgenden Satz: *Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht. Wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre* (Mt.26,24). Wie Judas endete, ist bekannt. Ebenso endete die Unterdrückung und Verfolgung Israels für den Pharao und die Ägypter tragisch. Sie trieben dadurch zwar das Volk Israel an das Ziel ihrer Bestimmung – doch die Konsequenzen für selbst waren fatal.

Aus Liebe zu Seinen Auserwählten und damit diese ihr ewiges Ziel erreichen, gibt der HERR folglich ganze Völkerschaften hin. Wir wollen diese vielleicht unglaubliche und sicher auch anspruchsvolle göttliche Wahrheit einfach festhalten.

## Beweis 5 – Saul-David

Studiert man den ganzen Werdegang des Königs Saul, wird vom Hintergrund dieses vorliegenden Themas klar, dass er wesentlich eingespannt wurde, um David für die Königswürde zuzubereiten und damit dieser die Pläne Gottes für Israel ausführen sollte. Für David bedeutete das eine harte Leidens- und Ausbildungszeit. Sie dürfte wohl weit über zehn Jahre gedauert haben. In diesem Zeitraum versuchte Saul alles, um David zu unterdrücken, zu plagen und zu quälen. Mehrere Male wollte er ihn gar töten.

Menschlich gesehen übte Saul damit eine furchtbare Funktion aus. Doch nach den ewigen göttlichen Ratschlüssen ist es ganz anders einzuordnen. Ohne die ständigen Attacken Sauls wäre David niemals jener König geworden, den uns die Bibel beschreibt. Unter dem Einfluss Sauls ist David zerbrochen, ans Ende gekommen und wurde er auf den HERRN geworfen – eben zubereitet, um die Pläne Gottes für Israel auf dieser Erde auszuführen. Was immer Saul anzettelte, diente David schließlich zu seiner inneren Zubereitung. Keine Erfahrung war vergeblich, alles war zur Charakter- und Glaubensschulung notwendig.

Als beispielsweise David am Schluss seines Lebens noch vor dem eigenen Sohn fliehen musste, wurde er mit Steinen beworfen. Seine treuen Gefährten rieten ihm, diesen Steinwerfer zu eliminieren. Doch David erkannte hinter dieser Aktion die Hand des HERRN und ließ

diesen Mann widerstandslos gewähren. David hatte folglich unser vorliegendes Thema begriffen. Dass er mit Steinen beworfen wurde, diente zu seiner Demütigung und zu seiner inneren Zubereitung, damit die tiefen, geistlichen Pläne Gottes in seinem Leben erfüllt wurden.

## Die praktische Anwendung auf unser Leben

Dass wir es mit einem elementaren geistlichen Prinzip zu tun haben, wurde anhand einer kleinen Auswahl an biblischen Belegen ausreichend nachgewiesen. Nun folgt die praktische Umsetzung auf unser Leben. Feststeht, dass der HERR mit uns herrliche Pläne hat – nicht nur für die nächsten fünf Jahre, oder dass wir möglichst „ungeschoren“ in den „Himmel“ kommen. Nein, der HERR sucht für die Ausführung Seiner ewigen Pläne und die Verwaltung Seiner Schöpfung ein ganz bestimmtes Volk. Und dieses Volk besteht aus Seinen Söhnen – aus den wahren Söhnen Gottes. Söhne Gottes sind Menschen, die in Wahrheit in Christus sind, dem ewigen Sohn Gottes (Gal.3,26). Es sind vollkommene, vollendete Menschen in Christus – Menschen, die mit dem Herrn Jesus Christus identisch sind (1.Joh.3,2). Er, der Sohn Gottes, und sie, die Söhne Gottes.

Der Stellung nach sind sie das durch den Glauben geworden, in dem sie das Werk Christi persönlich in Anspruch genommen haben und dadurch mit dem Herrn Jesus Christus völlig vereinigt worden sind. Doch im praktischen Vollzug sind sie anfänglich noch nahezu unbrauchbar. Von daher müssen wir alle zu jenen Werkzeugen zubereitet werden, durch die der ewige Gott einmal Seine ganze Schöpfung verwalten kann. Das ist die Bestimmung Seiner Auserwählten.

Doch wie bereitet der HERR Seine Instrumente zu? Die übliche Antwort in „christlichen“ Kreisen heißt: Besuch einer Bibelschule, eines theologischen Seminars oder gar das Absolvieren eines Theologiestudiums – ganz abgesehen vom regelmäßigen Besuch vieler Veranstaltungen und dem Studium theologischer Veröffentlichungen. Falsch! Die Art, wie der HERR Sein Volk zubereitet, ist völlig anders und viel, viel wirkungsvoller aufgebaut. Und die göttlichen Methoden führen zudem mit Sicherheit ans Ziel.

Paulus sagt uns, dass die *Erkenntnis aufbläht* (1.Kor.8,1). Der HERR schickt Seine zukünftigen Söhne nicht an eine theologische Ausbildungsstätte, sondern in Seine göttliche Prüfungs- und Leidenschule. Und diese geht uns gewaltig an die Substanz und ist knallharte Knochenarbeit. Nun, damit rechnen die wenigsten. Bei der „Evangelisation“ wurde uns doch gesagt, dass wir nur Jesus anzunehmen hätten – alles weitere würde sich dann erübrigen. Doch meinen wir allen Ernstes, dass wir etwa billiger in den „Himmel“ kommen als der Herr Jesus Christus? Nein. Wir werden den gleichen Preis bezahlen müssen wie unser HERR, mit Ausnahme des äußeren Kreuzestodes. Das gesamte Kreuzeswerk hat der HERR stellvertretend für uns vollzogen. Doch unser Teil ist der praktische Nachvollzug durch die persönliche Erfahrung der Mitkreuzigung durch den Glauben. Und das bedeutet mit Sicherheit ein bestimmtes Maß an Leiden, die jedem wahren Nachfolger des HERRN auferlegt sind.

Für uns ist nicht ein schönes, weltliches Leben vorgesehen mit möglichst vielen irdischen Vorteilen und Privilegien. So kommt man fast sicher vom Weg ab, wie ich dies laufend beobachte. *Alle, die gottselig leben, müssen Verfolgungen (und damit Leiden) erfahren*, schreibt Paulus (2.Tim.3,12)

Die wahren geistlichen Prinzipien Gottes lernen Seine zukünftigen Söhne nicht an einer Universität oder an einem Seminar. Vielmehr erhalten sie einen perfekten, persönlichen Lehrer in der Person Gottes, des Heiligen Geistes, der sie in Seine geniale Schule nimmt. Und in dieser Schule des Heiligen Geistes spannt der HERR ganz einfach alles und jeden ein, der

uns in die Quere kommt. Er benutzt keine hochgetrimmte Theologie, sondern unser ganz natürliches Umfeld. Er spannt alles und jeden ein, damit Seine Auserwählten die ewigen Ziele Gottes erreichen.

Nun, wen setzt der HERR eigentlich genau ein? Beispielsweise den Pharaos! Da werden Sie nun bestimmt ungläubig hinsehen. Wir dachten doch, dass die Pharaonen längst tot und irgendwo in den Pyramiden begraben sind. Doch der Pharaos ist ein Typus auf Satan und auf die Wirksamkeit der unsichtbaren Mächte, Fürstentümer und die Gewalten (Eph.6,12). Die modernen Pharaonen unserer Tage tragen keine goldenen Kronen. Auch die Ägypter sehen völlig anders aus, als sie uns in Filmen gezeigt werden. In Wahrheit wimmelt es heute nur von „Ägyptern“, die alle für uns eingespannt werden.

Oder der HERR setzt den König für uns ein. Dieser heißt in unseren Tagen „Papa oder Mama Staat“. Er wird in göttlicher Logik auf uns angesetzt. In unserer Gesellschaft sind der Staat und seine Organe die ständigen Prügelknaben. Überall wird über sie geschimpft, gegen sie demonstriert – und selbst die so genannten „christlichen“ Parteien können dies ebenfalls hervorragend. Was genau mit „Christen“ geschieht, die gegen den Staat Opposition ergreifen oder sich negativ über ihn äußern, wird später beschrieben.

Wen spannt der HERR, der Heilige Geist, in Seiner Schule weiter ein? Da ist z. B. Judas. Das ist aber eine Überraschung! Wir dachten, dass der längst gestorben und begraben sei. Doch Judas hat andere Namen bekommen – sie heißen „falsche Brüder“, und davon wimmelt es förmlich in „christlichen“ Kreisen. „Brüder“ steht im Griechischen für Mann und Frau. Also treffen wir überall „Brüder“ und „Schwestern“ an, die sich zwar überaus fromm und „christlich“ geben. Doch kaum kommen sie unter Druck und dreht man ihnen den Rücken zu, wird man attackiert. Und man höre und staune: Sie werden von Gott eingesetzt, um uns zur Vollendung zu bringen!

Dann wären da noch die (modernen) Hohenpriester, Schriftgelehrten und Pharisäer. Ihr Wesen wird im Wort Gottes genau definiert, zum Teil von Jesus selbst (Mt.23). Hat man geöffnete Augen, können sie überall ausgemacht werden. Sie stehen für falsche „Gläubige“, falsche Lehren, Sekten und die nahezu unzähligen religiösen Systeme unserer Tage. Auf der ganzen Welt wimmelt es von religiösen Angeboten – Tendenz steigend infolge der Endzeitprozesse. Und weshalb existieren sie? Der HERR lässt sie gewähren, um u. a. Seine Auserwählten ins Licht zu ziehen. So muss auch offenbar werden, an was wir in Tat und Wahrheit hängen: am Pastor, Pfarrer, Leiter, Lehrer; an einer bestimmten Theologie, an irgendeiner sensationellen Erkenntnis, an irgendeinem selbsternannten Apostel oder Propheten usw. Und dies wäre der grundfalsche Weg.

In unserer modernen Gesellschaft sind überall falsche Apostel, falsche Propheten, falsche Lehrer und falsche Hirten auszumachen. Und warum lässt Gott das zu? U. a., damit Seine Auserwählten ans Ziel kommen! Zu dem Zweck durchlaufen sie eine intensive Ausbildung. Dann kann es halt geschehen, dass wir in unserer „christlichen“ Naivität irgendwelchen falschen Aposteln oder falschen Propheten auf den Leim gehen. Normalerweise denken „Christen“ immer schwarz-weiß. Schwarz sind Heiden, und weiß ist alles, was sich „christlich“ nennt. Kaum drückt sich jemand „christlich“ aus, denken die meisten sofort: Wunderbar, auch ein Christ, auch christlich, auch von Gott usw. Doch irgendwann öffnet uns der HERR die Augen, wie die Verhältnisse tatsächlich sind und dass nicht alles gut ist, was sich „christlich“ nennt. Das mag sehr ernüchternd und deprimierend sein, ist aber für unsere Ausbildung unerlässlich. Auf diese Weise wird man vom Vertrauen auf Menschen abgelöst und im eigentlichen Sinn des Wortes enttäuscht. Man kommt aus der „christlichen“ Täuschung heraus. Dies führt zur äußerst wichtigen Erkenntnis, dass man nicht mehr an Menschen hängen darf, sondern ausschließlich und allein nur am Herrn Jesus Christus.

Es existiert ein weiterer Faktor, durch den uns der HERR intensiv ausbildet – und das ist die so genannte „böse, böse“ Welt. Sie wird von Gott als ein hervorragender „Sparring-Partner“ eingesetzt, um uns ins Licht zu ziehen und ans Ziel zu führen. Der übliche, fromme Mensch denkt, dass man sich vor der Welt in Acht nehmen muss. Daraus entstand der bekannte Klostergedanke. Am besten sich hinter den Klostermauern verstecken, dann hat man Ruhe vor der bösen Welt mit all ihren Versuchungen und Anfechtungen, die alle möglichen Lüste und Begierden wecken. Wahrheit ist aber, dass der HERR die Welt intensiv dazu einsetzt, um uns überall dort ans Licht zu holen, wo wir eben nicht im Licht sind. Die Welt stachelt alles Mögliche in uns hoch, was überhaupt nicht in den „Himmel“ passt. Leider sehen das die meisten ganz anders. Sie stöhnen, wie sehr sie jetzt wieder angefochten seien. Das hört sich zwar sehr geistlich und fromm an – ist aber eine faustdicke Lüge! Der Apostel Jakobus geht in Jak.1 darauf ein und zeigt unmissverständlich, woher diese Anfechtungen kommen (Jak.1,13-15). Und genau die heidnische Welt drückt bei einem aufrichtigen Menschen schonungslos fortlaufend alles Faule hoch. Ein besseres Mittel dafür existiert nicht. Objektiv gesehen ist alles Verkehrte in uns existent – und die „böse“ Welt drückt es einfach hoch. Das ist die unangenehme wie schöne Wahrheit. Also bringt es wenig, sich vor der Welt zu verstecken oder sich gegen die Anfechtungen aus der Welt aufzulehnen.

Sehen wir uns doch den Herrn Jesus Christus in dieser Hinsicht genauer an. Er ging ausgesprochen direkt in die Welt hinein und brachte dadurch alle frommen Pharisäer und die Schriftgelehrten mit ihren religiösen Gefühlen „auf Touren“. Dieses Spannungsfeld wird eindrücklich sichtbar bei der Geschichte vom *Oberzöllner Zachäus* (Lk.19,1-10). Er war ein klassischer Weltmensch und erregte dadurch den Zorn der religiösen Elite seiner Zeit. Und als Jesus genau diesen Oberzöllner aufsuchte, war die Katastrophe eingeleitet. Man erhält den Eindruck, dass sich Jesus bei den Zöllnern weit wohler fühlte als beim religiösen Block.

Unbestrittene Tatsache ist, dass der HERR die Welt einspannt, um uns die Augen zu öffnen, ins Licht zu ziehen und ans Ziel führen. Wenn wir diese – vielleicht ärgerliche Tatsache – akzeptieren könnten, würde dies einen gewaltigen geistlichen Aufbruch in unserem Leben auslösen. So könnten wir etwa schnell merken, dass unsere hochgelobte und eingebildete Frömmigkeit und Gläubigkeit auf sehr wackeligen Beinen stehen. Nur eine kleine Anfechtung durch unser weltliches Umfeld genügt, um uns zu Fall zu bringen. Natürlich kann uns die Welt auch in die Finsternis abführen, wenn wir nicht richtig auf ihre Beeinflussungen reagieren. (Sorgfältige Ausführungen zu diesem außerordentlichen wichtigen und delikaten Thema können Sie sich bei Interesse im MP3-Audiovortrag „[Die Söhne Gottes und die einzigartige Funktion der Welt](#)“ anhören – nur im geschlossenen Benutzerkreis.)

Noch ein paar abschließende Möglichkeiten, wie uns der HERR ins Licht holt und zur Vollendung führt. Da sind u. a. die aktuellen Lebensumstände. Naturgemäß wird darin im Alltag am meisten rebelliert und dadurch geistlich gesehen großes Unheil angerichtet. Was zählt zu diesem Bereich? Da wäre ein mühsames Berufsumfeld, ungute Beziehungen, zermürende Krankheiten usw. Noch enger wird es bei Spannungen mit dem Ehepartner, mit den Kindern, mit Verwandten und ähnlichem. Das alles kann uns gewaltig herausfordern. Wurde uns ein lieber Ehepartner geschenkt, wird man wohl nicht weiter Mühe haben. Was aber, wenn er doch nicht so lieb ist – dann hätten wir doch lieber einen besseren und verhalten uns dann ganz wie die heidnische Welt. Aber wir haben große Mühe, einzusehen, dass der HERR exakt den nicht ganz so lieben Ehepartner einsetzt, um uns ans Ziel zu bringen. Das trifft ebenso auf alle weiteren Beziehungen in unserem Leben zu. Alle Menschen in unserem gesamten Beziehungsnetz setzt der HERR auf uns an, damit wir ins Licht kommen!

Solche Lektionen lernt man nicht in einem hoch getrimmten Theologiestudium, sondern eben ganz einfach mit dem „lieben“ Ehepartner oder Nachbarn. Sie alle vollziehen im Auftrag des HERRN einen äußerst wichtigen Dienst an uns. Alle diese Lebensumstände, die uns anscheinend das Leben schwer zu machen scheinen, die uns scheinbar zerstören wollen, haben

einen ungemein wichtigen Stellenwert in Gottes liebevollem Handeln mit uns Menschen. Und oft scheint der HERR auch unsere inbrünstigen Gebete um Veränderung der Umstände nicht zu erhören. Und weshalb wohl? Weil uns der HERR exakt durch diese Umstände ans Ziel treibt!

Natürlich können uns widrige Lebensumstände fix und fertig machen – dass hängt ganz einfach davon ab, wie wir reagieren – ob wir Gottes Pläne verstehen oder nicht. Sollten wir fatalerweise gegen all diese Instrumente, die der Heilige Geist in Seiner Schule einsetzt, negativ reagieren und sie gar noch bekämpfen, dann machen wir verhängnisvolle Fehler. Haben wir nicht ein uneingeschränktes Ja zu Gottes Plänen, dann müssen wir folgerichtig alle „negativen“ Umstände und die daran beteiligten Personen bekämpfen. Dann haben wir eben nicht begriffen, dass der HERR alles zu unserer Vollendung einsetzt: den Ehepartner, Angehörige, Nachbarn, Krankheiten, Herausforderungen, Schwierigkeiten – oder eben: Völkerschaften, den Pharao, Ägypten, Seba usw. Und weshalb? Um Seine ewigen Liebespläne für unser Leben umzusetzen – damit wir Seine göttlichen Ziele für uns Menschen erreichen.

Ob ich alle diese Prozesse menschlich als angenehm einordne oder nicht, ist überhaupt nicht das Thema, denn unsere menschliche Beurteilung ist meistens völlig fleischlich und egoistisch. Gott hat unter den Begriffen „angenehm“ oder „gut“ völlig andere Gedanken als wir Menschen. Viel wichtiger ist die Frage, wie wir auf alle Einflüsse, Angriffe etc. unserer Umgebung reagieren. Und an dem Punkt gehen unsere Wege frontal auseinander – und enden im Segen oder im Fluch!

Wer nicht praktisch und in Wahrheit vom Geist des lebendigen Gottes erfüllt ist, reagiert meistens völlig verkehrt. Und davon spricht die Geschichte Israels mehr als eindrücklich. Genau diese verkehrten Reaktionen wurden uns *zur Warnung niedergeschrieben* (1.Kor.10,6;11). Wie lief das doch? Israel wurde durch die gewaltige Hand wunderbar aus Ägypten geführt. Doch da fiel es dem Pharao ein, sie zu verfolgen. Das Volk Israel vollführte sofort einen Riesenspektakel mit nackter Rebellion. Und diese beginnt meistens mit der Frage: „Warum ...“? Hätten die Israeliten die Pläne Gottes verstanden, dann hätten sie ihrem HERRN vertraut und gedankt.

Unzählige Berichte, vor allem im Alten Testament, sollten uns lehren, dass der HERR der Meinung ist, dass wir besser für alle Umstände und Abläufe danken sollten, auch wenn wir sie absolut nicht verstehen. Denn hinter allen Prozessen stehen die Wege und Gedanken Gottes, die eben viel, *viel höher sind als unsere Wege und Gedanken* – nachzulesen in Jes.55,8-9. Hätten wir dieses Prinzip begriffen, würde vieles in unserer ganzen Umgebung sofort „entgiftet“. Es würde uns dann klar werden, dass der HERR am Werk ist und der Meinung ist, dass wir alle „negativen“ Umstände etc. zu unserer Vollendung dringend benötigen.

Daraus ergibt sich die einzig richtige Reaktion auf sämtliche Einflüsse aus unserer Umgebung, ob wir sie nun als gut oder als „schlecht“ einordnen – und das ist: **konsequenter Dank für alles**. Lesen wir dazu zwei tiefgreifende Anweisungen aus dem Neuen Testament. Die erste finden wir in Eph.5,20: *Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!*

Praktisch bedeutet das: Danke für den „Pharao“, danken für die „Ägypter“, also für die Welt mit all ihren dekadenten Einflüssen. Meistens differenzieren wir im Alltag. Was wir als „gut“ klassieren, wird mit Dank quittiert – was auch nicht weiter schwierig ist. Doch bei Prozessen und Abläufen, die wir als „negativ“ und „schlecht“ empfinden, verweigern wir den Dank. Doch wo nicht gedankt wird, folgt automatisch diese verhängnisvolle Rebellion, die in Israel zum Beispiel eine ganze Generation zu Grunde richtete – und das werden wohl weit über eine Millionen Menschen gewesen sein! Rebellion holt immer Satan und seine Dämonen in unser Leben hinein – vergessen Sie das bitte niemals!

Und die zweite Instruktion des Heiligen Geistes lautet: 1.Thess.5,18: *Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.* Achten wir dabei v. a. auf die Bezeichnung „in Christus Jesus“. Befinden wir uns nämlich tatsächlich im praktischen Alltag in Christus, müssen uns nach Gottes ewigen Pläne sämtliche Prozesse des Lebens *zum Besten dienen* (Röm.8,28). Und sämtliche „negativen“ Umstände sind nichts anderes als Mittel zum Zweck. Der HERR spannt unsere ganze Umgebung ein, um uns ans Ziel zu bringen.

In diesem Zusammenhang verwies ich im Verlaufe dieser Ausführungen noch auf das Thema „Rebellion“ gegen den Staat – was im Alltag sehr schnell und ständig geschieht – auch leider unter „Christen“. Ich zitiere Röm.13,2: *Wer sich daher der (staatlichen) Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil empfangen.* Normalerweise wird mit solchen Ermahnungen viel zu leichtfertig umgegangen. Wir tun aber sehr gut daran, solche Aussagen sorgfältig vor dem HERRN zu überdenken, denn dies könnte vieles in unserem Leben in Bewegung bringen. Wenn uns der Heilige Geist berührt, könnte daraus eine gewaltige Bußbewegung entstehen. Schnell würden wir etwa begreifen, dass wir im praktischen Alltag im Grunde genommen gegen Hunderte Menschen und Umstände rebellieren – oft noch „fromm“ eingepackt. Und dann wundern wir uns, weshalb wir geistlich gesehen kaum wachsen – geschweige denn ewig bleibende Frucht erzeugen.

Viele „Christen“ sind der irrigen Meinung, dass sie einmal ohne besonderen Aufwand in die Ewigkeit kommen werden. Ihr tatsächlicher Zustand, in welchem sie dort eintreffen, scheint sie wenig zu bekümmern. Vermutlich denken sie, dass sie während der sog. „Entrückung“ so quasi während ihres „Fluges zum Petrus“ im Nu vollendet und vollkommen sein werden – obwohl sie dies auf der Erde auch nicht annähernd waren. Es wäre interessant, zu hören, wie dies konkret zugehen sollte. In Wahrheit können wir uns solche religiösen Wunschvorstellungen aus dem Kopf schlagen!

Was uns unbedingt auf unser Herz geschrieben werden muss, ist die Tatsache, dass jegliche geduldete und praktizierte Rebellion immer gegen den Heiligen Geist gerichtet ist (Jes.63,10). Da setzt also der Heilige Geist aus Liebe zu uns unser gesamtes Umfeld ein, um uns ans ewige Ziel der Pläne Gottes zu bringen. Doch statt mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten (durch vertrauensvolles Danken), rebellieren wir anhaltend gegen all jene Werkzeuge, die Er einsetzt, um uns ans Ziel zu bringen. Das ist die fatale Realität unzähliger „Christen“, die vieles erklärt.

Durch diese Gedanken stellt uns der HERR, wie immer im Reich Gottes, vor eine folgeschwere Entscheidung. Uns stehen an diesem Punkte verschiedene Wege offen. So ist es jedem von uns freigestellt, einfach vor allen Herausforderungen zu fliehen – eine typische Lieblingsbeschäftigung vieler Menschen. In der Folge flieht man vor allen und allem: vor Menschen, Angehörigen, Ehepartner, Arbeitsplatz usw. Man ist schlicht all diese „bösen“ Herausforderungen leid. Liegt jedoch eine Flucht nicht drin, dann bleibt ja immer noch die Rebellion – oft äußerst fromm und „christlich“ eingepackt. Vielleicht beschwert man sich, verdeckt oder offensichtlich. Schließlich existiert in unseren Tagen eine Unmenge an gesetzlichen Grundlagen, auf die man sich beziehen könnte. Doch wer solche Wege wählt, wird Gottes ewige Ziele wohl schwerlich erreichen.

Ich rede hier wohlgermerkt nicht über Verlorenheit, was nur der allwissende HERR beurteilen kann. Ich halte nur fest, dass rebellierende Menschen und „Christen“ voraussichtlich niemals Gottes ewige Ziele für ihr Leben erreichen werden. Die Geschichte und der Werdegang Israels müsste uns genügend Warnung sein. Sie zeigt uns dramatisch auf, wo Menschen hinkommen, die gegen die Werkzeuge Gottes oder das Wirken Gottes rebellieren. Man wird unweigerlich in der Wüste sterben. Die „Wüste“ ist geistlich gesehen ein klarer Begriff für unser praktisches Leben in dieser Welt. Und genau dort werden viele rebellische „Christen“ zu Grunde gehen, wie einst die rebellierenden Israeliten.

Doch wir könnten auch anders wählen. Zu diesem Zweck empfehle ich Ihnen, sorgfältig Ihr Leben mit allen Lebensbereichen einer eingehenden Prüfung vor dem HERRN zu unterziehen. Überprüfen Sie alle Beziehungen, Ihr gesamtes Umfeld – denn wie gesagt, das alles setzt der Heilige Geist ein, um Sie ans Ziel zu bringen, nämlich zu Ihrer ewigen Vollendung in Christus. Begegnen Sie allen Menschen und Umständen mit jenem **Dank und Lobpreis**, wie es der HERR in Seinem Wort festgelegt hat – und zwar ausdrücklich *allezeit für alles* (Eph.5,20)? Diese Verdoppelung meint ein Maximum und ausnahmslos.

Überprüfen Sie Ihren gesamten Lebensstil und treffen Sie dann Entscheidungen vor dem HERRN. Anschließend wird Ihnen der HERR Ihre Augen öffnen und Sie immer mehr in ein großes Staunen versetzen. Sobald Sie nämlich mit den ewigen Plänen Gottes übereinstimmen, erhalten alle scheinbar schlimmen Prozesse im Leben plötzlich einen völlig anderen Stellenwert und Sinn. Im Alltag wird dadurch alles entschärft und entgiftet. Überall werden Sie die Werkzeuge Gottes an der Arbeit sehen. Es wimmelt zwar förmlich von „Pharaonen“ und „Ägyptern“ – doch die Angst vor ihnen weicht einer großen Dankbarkeit. Man wird sie schließlich herzlich lieb bekommen, weil sie Werkzeuge Gottes sind, die Seinen Willen für unser Leben vollziehen (vgl. die Bergpredigt Mt.5,44-48).

Was kein hoch gezüchtetes Theologiestudium und kein gesegneter Prediger vermag, vollzieht der Heilige Geist nach Gottes ewigen Gedanken in Perfektion durch jene – oft lange Zeit unverständliche – Leidens- und Zerbruchsschule des praktischen Lebens. Das bedeutet harte Knochenarbeit und trifft uns immer wieder im tiefsten Zentrum unserer Persönlichkeit und unseres Charakters. Wenn Sie die Ausführungen dieses Vortrages anhand von Gottes Wort geprüft und dann konsequent umgesetzt haben, wird Ihnen eine völlig neue und faszinierende Welt aufgehen, geprägt von Gottes alles übersteigender Liebe.

Wenn Sie beginnen, im praktischen Alltag mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten – statt durch Rebellion und ähnlichem gegen Ihn zu arbeiten – wird Ihr geistliches Leben gewaltige Fortschritte machen. Dadurch werden Sie in Christus ein wahres *Himmelslicht* (Phil.2,15), ein glaubwürdiges und himmlisches Zeugnis für Ihr Umfeld. Auf diese Weise werden Sie für Gottes ewige Pläne zubereitet und zur Vollendung gebracht. Unter der Führung des Heiligen Geistes sind Sie unterwegs in das ewige Königreich des Himmels.

(Beim vorliegenden Thema handelt es sich um die überarbeitete Abschrift des gleichnamigen Vortrages anlässlich eines überörtlichen Gemeindetreffens in Süddeutschland aus dem Jahr 2008. Den nicht editierten Vortrag können Sie sich als MP3-Audio-Vortrag anhören oder herunterladen: [Der HERR benutzt Dein ganzes Umfeld, um Dich ans Ziel zu führen](#))

Diese Broschüre können Sie auch als [eBook im epub-Format herunterladen](#).

---

Links zu weiterführenden Themen:

- [Gott schenkt nur das Beste! \(PDF/eBook\)](#)
- [Schwierige Lebensumstände – Gottes Liebesabsichten \(PDF\)](#)
- [Gott macht keine Fehler \(MP3-Audio\)](#)
- [Hitler, Stalin, Mao, Xi Jinping, Putin – die Pharaonen ... \(MP3-Audio\)](#)
- [Die wunderbaren Glaubensschulen des Heiligen Geistes \(MP3-Audio\)](#)
- [Weißt du, was dir von Gott geschenkt ist? \(MP3-Audio\)](#)